

Interview

Vom Schalter zum System.

Interview mit dem Projektentwickler
Dipl.-Ing. Christian Pokrandt

Als langjähriger Mitarbeiter kennt Christian Pokrandt die Abläufe im Unternehmen wie kein anderer. Im direkten Kontakt unterstützt er zusammen mit seinen Kollegen Kunden bei der Umsetzung der Bedienkonzepte.

Herr Pokrandt, wie würden Sie zusammengefasst die Entwicklung der Griessbach GmbH beschreiben?

Von der Schalterfertigung zum Systemanbieter kompletter Bediengeräte – so stellt sich kurz gefasst die Entwicklung unseres Unternehmens dar. Allerdings verlief dieser Prozess keineswegs immer geradlinig, sondern konnte nur durch Produktionsumstellungen und Innovationen erfolgreich gemeistert werden.

Im Laufe Ihrer Jahre haben Sie sicher einige Entwicklungen miterlebt. Was blieb Ihnen dabei besonders in Erinnerung?

Zu den prägenden Eindrücken gehört sicherlich die schwierige Phase der Umstrukturierung.

» Es herrschten turbulente Zeiten. «

Anfang der 1990er Jahre befand sich auch unser Unternehmen, der damalige VEB Kompaktbauelemente Luckenwalde, an einem Wendepunkt. Es herrschten turbulente Zeiten, in denen potenzielle Investoren unsere Werkhallen in Luckenwalde besichtigten. Wir fertigten damals Schalter in Lohnleistung im Auftrag eines führenden Elektronikkonzerns. Als langjähriger Hersteller für Schalter, Kontakte und Steckverbinder verfügten wir über erfahrene Mitarbeiter und die für die Fertigung von Kontaktbauelementen erforderlichen Gewerke von der Kunststoffspritzerei über die Stanzerei bis zum Werkzeugbau.

Mit der Richard Griessbach Feinmechanik GmbH fanden wir einen Zulieferer, der uns die benötigten

kleinen Drehteile für Steckverbinder und Schalter fertigte. Die guten Geschäftsbeziehungen mündeten schließlich 1993 in die Aufnahme unseres Unternehmens in die Griessbach Gruppe.

Wie gelang der Schritt vom Schalter zum System?

Da wir die technischen Voraussetzungen für die Bestückung elektronischer Baugruppen mitbrachten und in den 1980er Jahren zeitweilig schon an der Entwicklung von Tastaturen gearbeitet hatten, lag es nahe, den Schritt vom Schalter über die Tastatur zum Bediensystem zu machen. Unsere ersten Abnehmer waren Druckmaschinenhersteller sowie Produzenten von Kunststoffverarbeitungsmaschinen und Laborzentrifugen. Sie zählen auch heute noch zum Kundenstamm, der sich seitdem um namhafte Unternehmen aus dem Bau- und Landmaschinen-sektor sowie dem Schienenfahrzeug- und Maschinenbau vergrößert hat.

» Entwicklung der Griessbach-Leuchttaste «

Einen großen Schritt weiter brachte uns auch die Entwicklung der Griessbach-Leuchttaste, die wir 1999 entworfen haben. Ziel war eine Kostenoptimierung und die Verbesserung von Beleuchtungsoptionen für unseren Kunden. Das eröffnete uns neue Möglichkeiten in der Produktentwicklung. Der Spielraum an mechanischen und elektrischen Eigenschaften vergrößerte sich. Die Betätigungskraft, der Tastenhub sowie die vielfältigsten Beleuchtungsmöglichkeiten einer Taste konnten wir dadurch seitdem individuell an das Bedienkonzept des Kunden anpassen.



Wir verbinden
Mensch & Maschine.

Stand: 12|2020

Das heißt, Sie arbeiten zusammen mit dem Kunden an neuen Lösungen und setzen diese dann direkt um?

Ganz klar: Ja. Wie die ursprüngliche Leuchttaste entspringen viele unserer Neuentwicklungen konkreten Kundenanforderungen. Dabei kommt es nicht selten vor, dass wir am Konferenztisch eines Auftraggebers ein vorgestelltes Muster nach seinen Vorstellungen umgestalten.

» Gewerke und Know-how im Haus. «

Häufig entwickeln sich Ideen im Kundengespräch, die wir recht schnell und unkompliziert umsetzen können, da wir die nötigen Gewerke und das entsprechende Know-how im Haus haben. Wir setzen diese Ideen im Sinne des Kunden um, um für diesen einen Vorteil am Markt zu erzielen und entwickeln gleichzeitig unsere Griessbach-Lösungen weiter.

Wie schaffen Sie es, wettbewerbsfähig zu bleiben?

Wir arbeiten kontinuierlich an Detailverbesserungen für eine kostenoptimierte Fertigung. Denn neben der technischen Umsetzung wird auch immer eine hohe Wirtschaftlichkeit verlangt. Wir kreieren neue Lösungen für neue Anforderungen. So reduzierten wir beispielsweise die Anzahl der LEDs und konstruierten ein spezielles Diffusorplättchen, das in die Tasterkappe eingesetzt wird und dieselbe gleichmäßige Lichtverteilung bewirkt wie zuvor. Diese material- und damit kostensparende Lösung setzen wir jetzt serienmäßig in unseren Bediensystemen ein.

Um kundenspezifische Komplettlösungen auch in kleinerer Stückzahl anbieten zu können und zugleich die qualitätsbestimmenden Prozesse im Blick zu haben, führen wir zudem fast alle Entwicklungs- und Fertigungsschritte selbst aus. Das reicht von der Leiterplattenbestückung über die Frontplattenfertigung, die Kabelkonfektion, den Foliendruck, die Montage bis zur Hard- und Softwareentwicklung.

In unserer Fertigung kommen zudem moderne Fertigungstechnologien zum Einsatz, die eine kostenoptimierte Produktion ermöglichen.

Spielen noch andere Faktoren eine Rolle?

Als weiteren wichtigen Punkt ist die Innovationsfähigkeit zu nennen. Wir sind immer bestrebt, unseren Kunden neue Lösungen anzubieten, mit denen sie ihre Produkte noch besser am Markt platzieren können. Uns ist es gelungen, unter anderem ein Hall-Schalterwirkprinzip zu entwickeln, das sicher vor Fremdfeldinflüssen ist. Wir konnten diese Lösung mit minimalem Aufwand und ohne die üblichen Schutzmaßnahmen gegen Einflüsse fremder Magnetfelder wie Abschirmung oder 3-D-Sensorik realisieren.

» Neue Lösungen für unsere Kunden, für eine bessere Marktplatzierung. «

Diese Technologie ist vor allem für Bediensysteme geeignet, die in Bau-, Land-, Flur- und Fördermaschinen verbaut werden und dabei fremdfeldbelasteten Umgebungen ausgesetzt sind. Die Vorteile unseres Sensorkonzeptes liegen auf der Hand: fremdfeldsicher und ohne aufwändige zusätzliche Schutzmaßnahmen. Die Schalterlösung kann mit minimalem Aufwand redundant ausgeführt werden und bei entsprechend mechanischem Aufbau können für den Hall-Schalter typisch hohe Schaltzyklen realisiert werden. Es ist wichtig, immer die Anwendung zu betrachten. Zum Beispiel haben wir für unsere Bediensysteme aus dem Baumaschinenbereich zur Integration von Schaltern in Bedienfronten eine Möglichkeit geschaffen, diese durch eine geschlossene Bedienfront zu schalten. So werden mögliche Undichtheiten im Laufe der Lebensdauer ausgeschlossen. Die Palette unterschiedlichster Applikationen ist bei Weitem noch nicht voll ausgeschöpft.

Für weitere Fragen zu unseren Technologien und Möglichkeiten sprechen Sie uns an!

Griessbach GmbH

Im Biotechnologiepark · 14943 Luckenwalde
Tel. +49 (0) 3371 62620 · Fax +49 (0) 3371 62629 7
www.griessbach-luckenwalde.de

